

- 91) Helene Du, Gundel, stell dir vor, er hat mir eine Assistentenstelle angetragen.
- 92) Gulrapp Mensch, Helene. Also, ich glaub's nicht !
- 93) Helene Doch!
- 94) Gulrapp Mir bleibt die Spucke weg!
- 95) Mitsuro Das hier sind Anni, Bertha, Cilly und Dorothea.
Ach so, die Dame ist eifersüchtig, weil ich sie noch nicht vorgestellt habe. Das hier ist meine Freundin Marietta.
- 96) Helene Ja, ja, du Kleines.
- 97) Mitsuro So, Cilly, heute bist du wieder an der Reihe. Cilly bekommt heute ihre elfte Injektion. Wollen Sie einmal versuchen, Frau Kollegin ?
- 98) Helene Ja, gern.
- 99) Mitsuro Hier in die Vene. Sie haben viel Erfahrung mit Injektionen ?
- 100) Helene Mein Vater war Biochemiker, ich hab ihm öfter helfen dürfen.
- 101) Mitsuro Hier sind die Antitoxine, Frau Kollegin. Aureomycin. Sie wissen, dass wir hier mit äußerster Vorsicht arbeiten müssen. Bei der geringsten Gefahr, dass Toxoplasmen in die Blutbahn eindringen können... so etwas ist ja immer möglich... müssen Sie sofort Aureomycin injiziert bekommen...intravenös. Und jetzt zeige ich Ihnen das Stinkzimmer.
- 102) Matthias Morgen.
- 103) Helene, Mitsuro Guten Tag, Herr Professor.
- 104) Matthias Na, schon akklimatisiert?
- 105) Helene Ja.
- 106) Matthias Fein. Na, was gibt's Neues ?
- 107) Mitsuro Ich habe ihr alles gezeigt, Herr Professor....bis auf's Stinkzimmer.

- 108) Matthias Na, also. Worauf warten wir. Tür auf, Nase zu.
- So! Feierabend für heute. Oder wollt ihr hier übernachten ?
- Jetzt habt ihr mich doch tatsächlich nach Hause gebracht und jetzt kommt ihr auch mit rein. Wollen wir doch ein bisschen feiern, hm? Haben wir alle redlich verdient.
109. Mitsuro Ich glaube, Sie haben Gäste, Herr Professor.
110. Matthias Ach, du lieber Gott! Und ich mache mich über Virchow lustig! Meine Frau hat eine Party, habe ich ganz vergessen. Aber deswegen kommt ihr trotzdem mit rein.
111. Helene Nein. Ich weiss nicht...ich möchte doch lieber nicht...
112. Matthias Keine Geschichten. Sie kommen mit. Bitte. Los, Mitsuro.
113. Mitsuro Das ist Frau Matthias-Pastouri... sie war schon auf dem Wege, sich als Geigerin einen Namen zu machen, aber dann hat der Professor sie geheiratet.
114. Helene Eine schöne Frau! Er muss sehr glücklich mit ihr sein.
115. Mitsuro Er liebt sie sehr!
116. Rainer Guten Abend, Herr Professor.
117. Matthias Na, ich seh Sie eines Tages doch noch auf dem Konzertpodium stehen.
- 118] Rainer Ja, Herr Professor - die Ärzte halten mich für einen guten Musiker - und die Musiker für einen guten Arzt.
119. Matthias Ein guter Arzt muss doch ein Künstler sein.
Entschuldigen Sie uns für einen Augenblick. Ich möchte dir Helene Willfürar vorstellen.

120. Yvonne
Endlich lerne ich Sie kennen, Fräulein Willfür. Mein Mann hat mir schon sehr viel von Ihnen erzählt. Natürlich hat er mit keinem Wort gesagt, wie hübsch Sie aussehen...aber so etwas sieht Paul ja nicht.
121. Helene
Sie haben wunderbar gespielt, gnädige Frau!
122. Yvonne
Das Kompliment müssen Sie vor allem Dr. Rainer machen.
Und Sie, Doktor ? Ohne Marietta heute ?
123. Mitsuro
Sie war müde, gnädige Frau. Ausserdem ist sie unmusikalisch ...
124. Yvonne
Kommen Sie, Fräulein Willfür, ich will Sie ein bisschen herumreichen. Ein neues Gesicht ist bei uns immer eine Seltenheit.
Und ihr Männer fachsimpelt nicht wieder den ganzen Abend - kümmern euch ein bisschen um die Damen !
125. Matthias
Was sagen Sie dazu, Mitsuro. Die einzige Frau, mit der man sich unterhalten kann, entführt sie uns.
126. Yvonne
Hallo, Rainer. Darf ich vorstellen: Stefan Rainer, Doktor med. - Helene Willfür, stud, chem.
127. Rainer
Ich freue mich sehr.
128. Dienstmädchen
Gnädige Frau...
129. Yvonne
Entschuldigen Sie mich bitte.
130. Rainer
Möchten Sie etwas trinken ?
131. Helene
Nein, danke.
Die César Frank-Sonate war wunderbar. Leider habe ich nur den Schluss gehört. Aber ich liebe diese Sonate ganz besonders.
132. Rainer
Sie hat mir einmal das Leben gerettet. Der Kommandant in meinem Gefangenenlager war eine Dostojewski-Figur. Aber wenn er die Frank-Sonate hörte, bekam er das grosse Heulen. Ich musste sie ihm fast jeden Abend vorspielen - auf einer selbstgebastelten Balalaika - ich glaube

- es war furchtbar, aber ihm hat's gefallen. Anschliessend haben wir dann literweise Wodka gesoffen und sind uns um den Hals gefallen.
133. Helene Dann hat doch eigentlich der Wodka Ihnen das Leben gerettet.
134. Rainer Ja, aber ohne den "Genossen Frank" hätte es wahrscheinlich keinen Wodka gegeben.
135. Helene Ich würde schrecklich gern einmal die ganze Sonate hören !
136. Rainer Das können wir leicht nachholen. Wenn jemand so gut zuhört wie Sie. Aber Sie müssen mir versprechen, wieder neben einem Leuchter mit brennenden Kerzen zu sitzen.
137. Helene Was Sie alles bemerkt haben !
138. Rainer Ech habe noch viel mehr bemerkt. Der Professor hat sie direkt aus dem Labor hierher geschleppt - Kaninchen !
139. Helene Stimmt - aber eins haben Sie nicht bemerkt.
140. Rainer Um Gotteswillen, was ?
141. Helene Ich sterbe vor Hunger !
142. Rainer Entschuldigen Sie !
143. Lilli Danke schön.
144. ihr Mann Danke schön.
145. Lilli Also, wie du das machst, Yvonne: Immer gibt's bei dir das gute Essen und trifft man die internationalen Leute - den drolligen Amerikaner, den schwarzen Franzosen, den hintergründigen Japaner und diese neue Assistentin von Paul mit den abgelatschten Schuhen! Weissst du, woran die mich erinnert ? An ein ordentliches Stück Schwarzbrot !

146. Georg Ein frisches Schwarzbrot schmeckt manchmal auch ganz gut.
147. Lilli Hallo, Hallo !
148. Yvonne Ach, das arme Kind, ich habe sie einfach stehen lassen.
149. Matthias Mach dir darüber keine Sorgen. Ich glaube, die hat sich schon ganz gut akklimatisiert.
150. Helene Was ist? Fehlt Ihnen etwas ?
151. Rainer Nichts. Es ist schon wieder gut. Auch eine kleine Kriegserinnerung.
152. Matthias Darf ich bitten, Frau Professor ?
153. Yvonne Du bist dir darüber klar, dass das kein Walzer ist, Paul ?
154. Lilli Also, wenn du mich auffordern würdest, Paul, ich tanze zu der Musik auch einen Walzer mit dir.
155. Matthias Siehst du, das ist die wahre Liebe. Komm.
156. Georg Du hast doch nichts dagegen, wenn ich jetzt mal das Schwarzbrot probiere ?
157. Matthias So. Netter Abend, was ?
158. Yvonne Findest du ?
159. Matthias Mir hat's gefallen, und ich glaube, alle anderen haben sich auch gut unterhalten.
160. Yvonne Alle - ausser mir. Ich bin müde. Ich gehe schlafen.
161. Matthias Na, komm, ich gehe jetzt in die Küche, und dann mach ich dir eine gute Tasse Kaffee, ja ?
162. Yvonne Ich habe heute abend schon sechs Tassen Kaffee getrunken.
163. Matthias Was hast du denn ? Warum bist du so nervös ?

164. Yvonne Weil mich hier alles anödet.
165. Matthias Ja, aber die Partys haben dir doch sonst soviel Spass - -
166. Yvonne Ja, ohne sie wäre es noch unerträglicher.
167. Matthias Du bist eben nicht in Paris - du hast doch gewusst, dass ich an diese Stadt gebunden bin... durch meine Arbeit...
168. Yvonne Ja - sechszehn Stunden am Tag! Und was habe ich ?
169. Matthias Ja, da kann ich jetzt nichts mehr ändern. Du hast genau gewusst, was dich hier erwartet. Aber vielleicht willst du wirklich wieder mal nach Strassburg zu deiner Schwester. Du, oder Adrienne kommt her und bringt die Kinder mit.
170. Yvonne Um mir den ganzen Tag vor Augen zu halten, was ich nicht habe und nie haben kann? Danke.
171. Matthias Es hat doch keinen Sinn, sich immer wieder damit zu quälen. Wir müssen uns doch mal damit abfinden, Yvonne.
172. Yvonne Abfinden, abfinden ... Du kannst dich leicht damit abfinden ! Für dich sind deine Retorten und Kaninchen viel wichtiger! Du würdest es garnicht merken, ob Kinder im Haus sind oder nicht!
173. Matthias Yvonne !
174. Yvonne Gute Nacht.